



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELL

Es kamen über 400 Frauen und einige Männer

Zum fünften Mal fand der Frauentag des SoVD Niedersachsen in Bad Bevensen mit Informationsveranstaltung statt

Am 11. und 12. März 2005 fand der 5. Frauentag des SoVD Niedersachsen statt. Über 400 Frauen reisten aus allen Regionen des Landes an und nahmen den Internationalen Frauentag zum Anlass, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern noch immer nicht erreicht ist.

Eröffnet wurde der 5. Frauentag am Freitag, 11. März, von SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert im Erholungszentrum Bad Bevensen. Auch SoVD-Präsident Adolf Bauer hielt eine Rede zur aktuellen Situation der Frauenpolitik in Niedersachsen und betonte, wie wichtig für den SoVD Niedersachsen die Arbeit des Landesfrauenausschusses und die Arbeit der Kreisfrauenspre-

cherinnen sei. Ute Hartkopf-Tippe, Frauenbeauftragte der Samtgemeinde Bad Bevensen, schloss sich den Worten des SoVD-Präsidenten an, die niedersächsische Frauenpolitik endlich aus dem Tiefschlaf zu erwecken.

Im Mittelpunkt der anschließenden Informationsveranstaltung stand das Thema „Gesundheitsberatung in allen Lebensphasen“, das von SoVD-Patienten- und Gesundheitsberaterin Elke Gravert referiert wurde. Sie machte in ihrem Vortrag deutlich, dass Gesundheit nicht nur die Abwesenheit von Krankheit ist, sondern dass Gesundheit auch die „Übernahme von Eigenverantwortung für die gesundheitlichen Belange und Lebenszusammenhänge“ und

„Ausdruck der Lebensbewältigung“ ist. Elke Gravert regte an, dass sich die Frauen im SoVD Niedersachsen als Multiplikatorinnen stärker mit dem Thema Gesundheit beschäftigen und z. B. Vorträge über verschiedene Gesundheitsthemen vor Ort anbieten könnten.

Über die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im SoVD Niedersachsen referierte zum Abschluss des Info-Tages die Pressesprecherin des SoVD Niedersachsen, Sonja Markgraf. Sie gab Anregungen für die Pressearbeit vor Ort anhand von praktischen Beispielen und erläuterte den Frauen theoretische Grundlagen der PR.

Der Frauentag des SoVD wird jedes Jahr initiiert vom Landesfrauenausschuss.



SoVD-Landesfrauensprecherin Elisabeth Wohlert eröffnete den fünften Frauentag im Kursaal Bad Bevensen

Hoffnung in der Kirche und Spaß im Kursaal

Das Kulturprogramm des 5. SoVD-Frauentages mit ökumenischen Gottesdienst und Theatereinlagen auf der Bühne

„Dürfen Männer hier heute auch rein?“ Zwei Herren stehen vor der Dreikönigskirche in Bad Bevensen und lassen die einströmenden Damen vorbeigehen. „Aber selbstverständlich!“ Elisabeth Wohlert begrüßt die

Besucherinnen und Besucher in der Kirche herzlich. Es sind mehr Männer als im vergangenen Jahr zu sehen. Solidarität? Begleitung? Neugier? „Frauenrechte und Chancengleichheit geht uns alle etwas an“, meint

ein männliches SoVD-Mitglied aus Zeven.

Das bunte Programm des SoVD-Frauentages hat sich bewährt: der ökumenische Gottesdienst in der Dreikönigskirche und das anschließende Kulturprogramm im Kurhaus. Die Tradition hat sich herumgesprochen.

Pastorin Gisela Freese erzählt das Gleichnis von Martha und Maria. Martha, die sich täglich müht, sich Sorgen macht und bei einem Besuch von Jesus in der Küche arbeitet. Sie betrachtet ihre Schwester Maria mit Bitterkeit: Maria sitzt bei Jesus am Tisch und hört ihm aufmerksam zu. Pastorin Freese spricht den Frauen aus der Seele: „Mit Mühsamkeit und Einschränkungen haben Sie alle zu tun. Wir sind alle ein wenig wie Martha. Aber da gibt es auch das Innehalten. Jesus gibt der verbitterten Martha den Rat, auch einmal innezuhalten und den Augenblick zu nutzen wie Maria.“

Was eine Freude und Hoffnung ist, solle man täglich formulieren, so Freese, und einige Frauen stellen ihre individuellen

Beobachtungen und Gefühle dar. Jede Hoffnung der Frauen wird mit einer Blume vor dem Altar symbolisiert.

Die im Anschluss gesammelte Kollekte wird für neue Projekte der Frauenarbeit gespendet.

Im Kurhaus, in das sich nun alle Frauen begeben haben, eröffnet Elisabeth Wohlert das bunte Programm des 5. Frauentages und erläutert die Forderung des Internationalen Frauentages „Brot und Rosen“: Brot steht für Arbeit und gerechte Entlohnung, Rosen für familiengerechtes Leben, für Kinder- und Umweltfreundlichkeit. „Der Frauentag ist mit seiner Forderung nach Chancengleichheit, wie man leider überall auf der Welt sehen kann, noch immer zeitgemäß.“

Dass es aber auch schon viel Erreichtes zu feiern gibt, zeigt der Nachmittag mit Chorgesang, Theater und Sketchen. Maritimes wie „Kleine Möwe, flieg nach Helgoland“ ist von den „Shanty Ladies“ aus Osterhauderfehn im Chor zu hören und entführt den gefüllten Saal

an die Nordsee. Auch einen plattdeutschen Sketch gaben sie zum Besten. Die im Verband bestens bekannte Seniorentheatergruppe Suderburg löste mit frischen Liedern und Sketchen viel Freude und Applaus bei den Zuschauerinnen und Zuschauern aus. Die Gruppe besteht seit 11 Jahren. Gründerin Eleonore Kühn: „Wir sind pro Jahr etwa 30 mal mit unseren Stücken auf Geburtstagen und Jubiläen unterwegs.“ Gegen Ende der Veranstaltung liefen die sieben, zwischen 60- und über 80-jährigen Damen noch einmal zur Höchstform auf und bewiesen mit ihrer charmanten Überraschung nicht nur Schalk im Nacken, sondern machten auch noch eine „gute Figur“.

Den Zuschauerinnen und Zuschauern gefiel der Nachmittag sehr gut, die Kommentare reichten von „sehr schön!“ bis „klasse Mädels!“ Auch die Männer waren begeistert: „Eine super Veranstaltung! Wir kommen im nächsten Jahr wieder!“ Mann und Frau darf gespannt sein. SD



Etwa 30 mal im Jahr unterwegs: Eleonore Kühn (vorn) gründete vor 11 Jahren die Seniorentheatergruppe Suderburg

Kooperation mit dem Blindenverband vereinbart

Mitgliedsbedingungen in den SoVD-Erholungszentren Bad Sachsa und Bad Bevensen

Der Blindenverband Niedersachsen (BVN) und der SoVD Niedersachsen kooperieren zum Wohle der Mitglieder: Bei einem Spitzengespräch Anfang März im Schützenhaus in Bad Sachsa haben der Geschäftsführer des BVN, Hans-Werner Lan-

ge und SoVD-Präsident und Landesvorsitzender Adolf Bauer eine enge Zusammenarbeit vereinbart. So soll es den Mitgliedern des BVN ermöglicht werden, in den SoVD-Erholungszentren Bad Bevensen und Bad Sachsa Urlaub zu machen. Das Hotel des BVN in

Osterode war vor kurzem geschlossen worden. „Wir möchten unseren Mitgliedern weiterhin ein gutes Angebot machen, bei dem die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen berücksichtigt werden“, sagte Hans-Werner Lange. Das Schützenhaus in Bad

Sachsa und die Waldburg in Bad Bevensen seien dank der Barrierefreiheit hervorragend zu nutzen; außerdem biete das jeweilige Umfeld gute Möglichkeiten für lange Spaziergänge, Ausflüge und Aktionen.

som



Geschäftsführer des Blindenverbandes Hans-Werner Lange (li.) und SoVD-Präsident Adolf Bauer